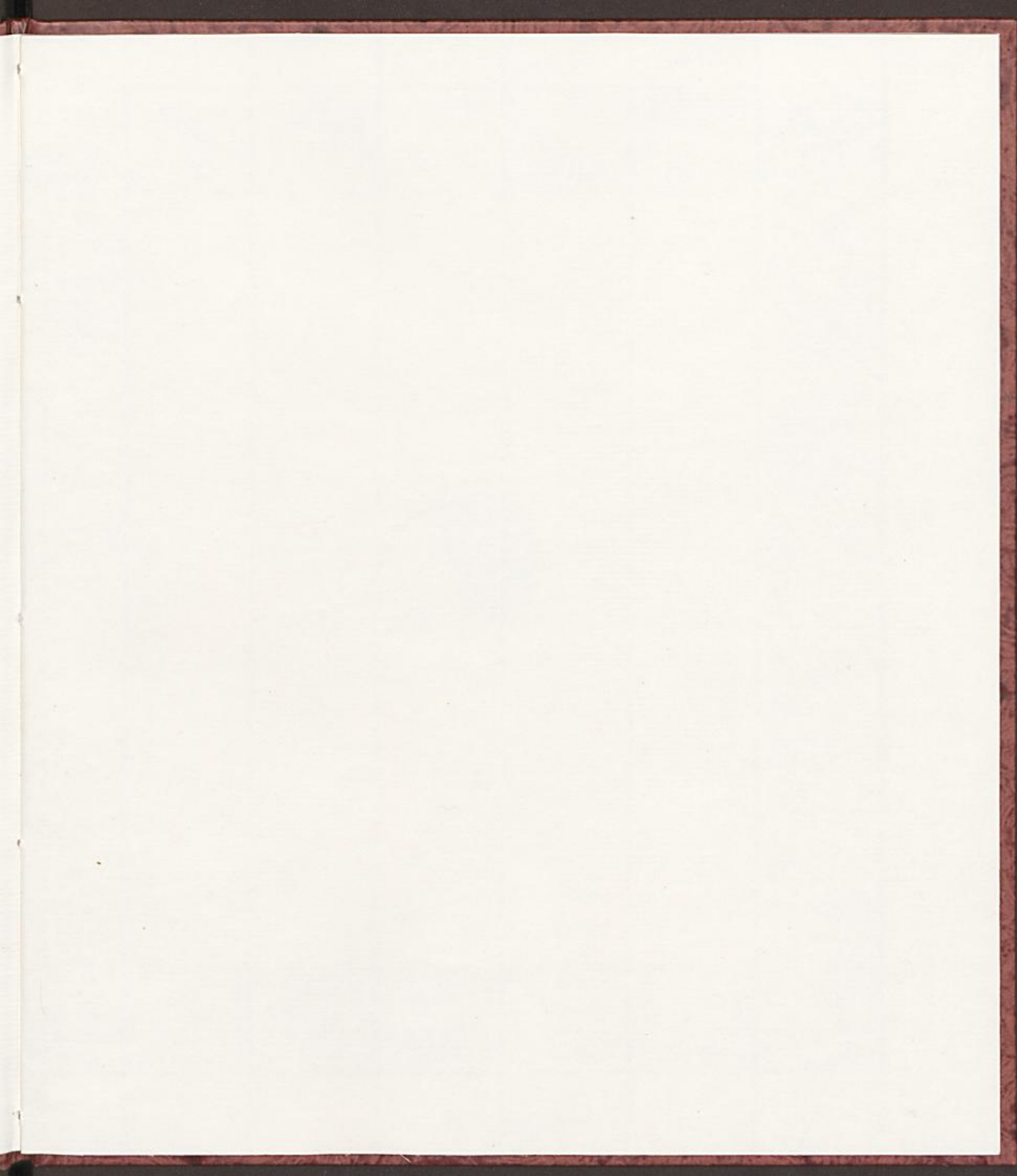
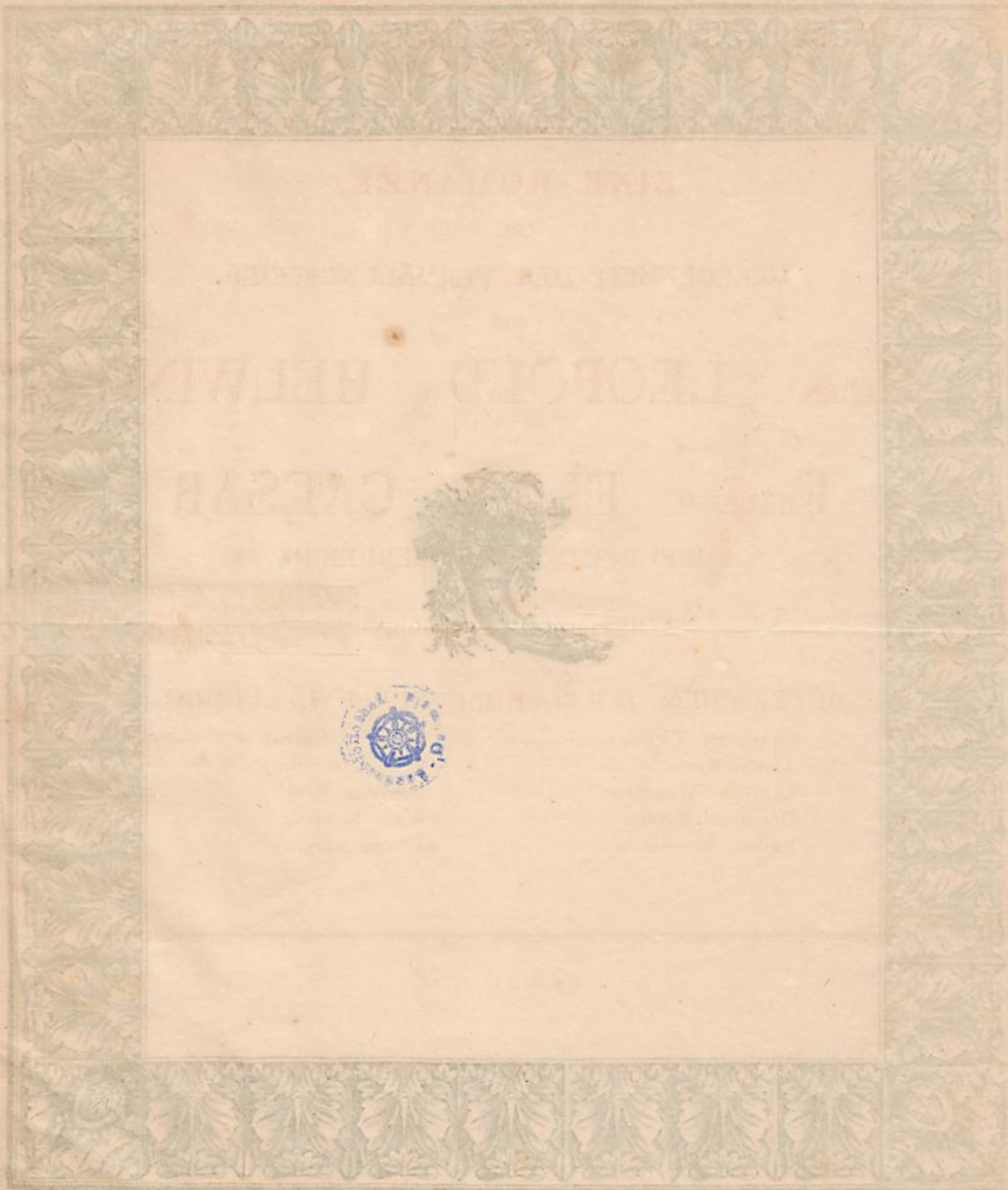


LC
319

LC 319







DIE LIEBENDEN.

EINE ROMANZE,

BEI

GELEGENHEIT DER VERMÄLUNGSFEIER.

DES

HERRN LEOPOLD HELWING

MIT

FRAULEIN ELISE CAESAR

EHRFURCHTSVOLL ÜBERREICHT

VON

SÄMMTLICHEN MITGLIEDERN

DER

MEYERSCHEN HOFBUCHDRUCKEREI IN LEMGO:

CHRISTOPH PIPERLING.

ANTON KOCH.

LEOPOLD WAGENER.

HEINRICH REESE.

FRIEDR. SCHMIDT.

HEINRICH RASCHE.

ERNST HELWING.

HEINRICH SAAK.

SIMON SCHMIDT.

FRIEDR. FREVERT.

1941/764

LEMGO. 1834.

LC 319 Sep.

LC 319

sep

DEE JEEUDEE

EINE ROMANZE

GEGENHEIT DER VERMÄHLUNGSEIER.

HERRN LEOPOLD HELWING

FRAULEIN ELISE CAESAR

EHRLICHTS/OLL ÜBERREICHT

STÄNDIGEN ANGEHÖRIGEN

MEYERSCHEN HOFBÜCHDRUCKEREI IN LEMGO

Herrn Kaiser
Herrn Königin
Herrn Kaiser
Herrn Kaiser
Herrn Kaiser
Herrn Kaiser

Herrn Kaiser
Herrn Kaiser
Herrn Kaiser
Herrn Kaiser
Herrn Kaiser
Herrn Kaiser



LEMO 1811

MA 8 5 2

Von ed'lem Wein liegt schattenreich umschlungen
 Ein freundlich Häuschen an des Gartens Saum;
 Geschäft'ge Hände, früh und spät geschwungen,
 Erfüllen seinen wahrhaft heil'gen Raum;
 Denn was des Weisen inn'rem Ohr erklingen,
 Und still gelebt nur in des Dichters Traum,
 Das wird in tausend sichtbaren Gestalten
 Hier für die Mit- und Nachwelt festgehalten.

Doch welch ein Zauber plötzlich lähmt die Glieder?
 Die Letzer sinket aus des Setzers Hand,
 Der Drucker legt die schwarze Walze nieder,
 Auf Einen Punct ist Aller Blick gewandt.
 Dann stürzen sie — der Eine rennet wider
 Den Andern — hastig zu dem Fensterrand,
 Und blicken nun, im Anschau'n ganz verloren,
 Hinaus, als ständen sie vor Eden's Thoren.

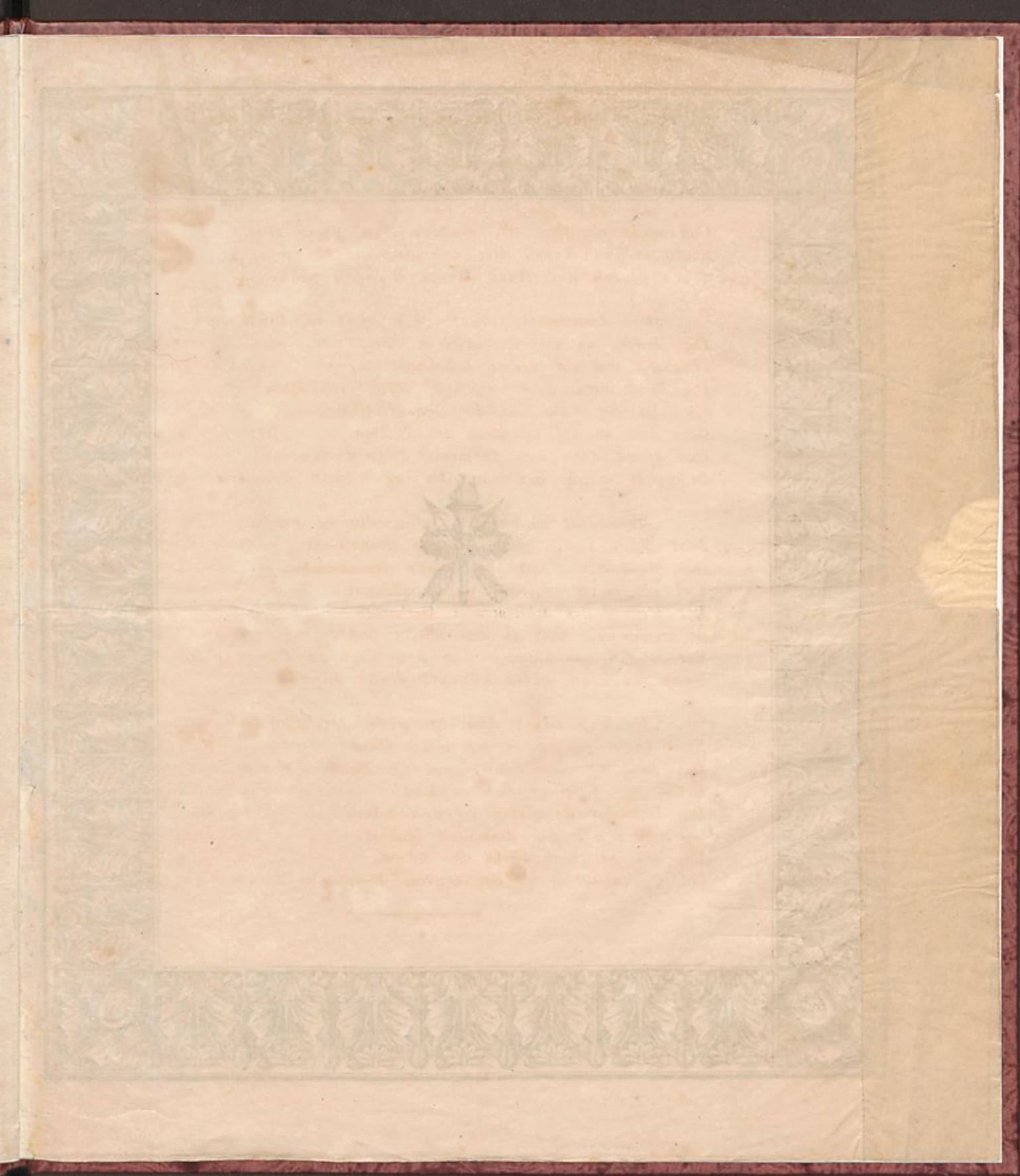
Und in der That, sie nehmen die Gefilde
 Des Paradieses freudig staunend wahr;
 Denn durch den Garten wallet ein, dem Bilde
 Der Götter gleiches, tadelloses Paar;
 SIE, wie ein Täubchen, schuldlos, sanft und milde,
 ER stark und muthig, wie der edle Aar;
 SIE gleich der Tanne auf des Liban's Höhen,
 ER gleich der Eiche Deutschland's anzusehen.

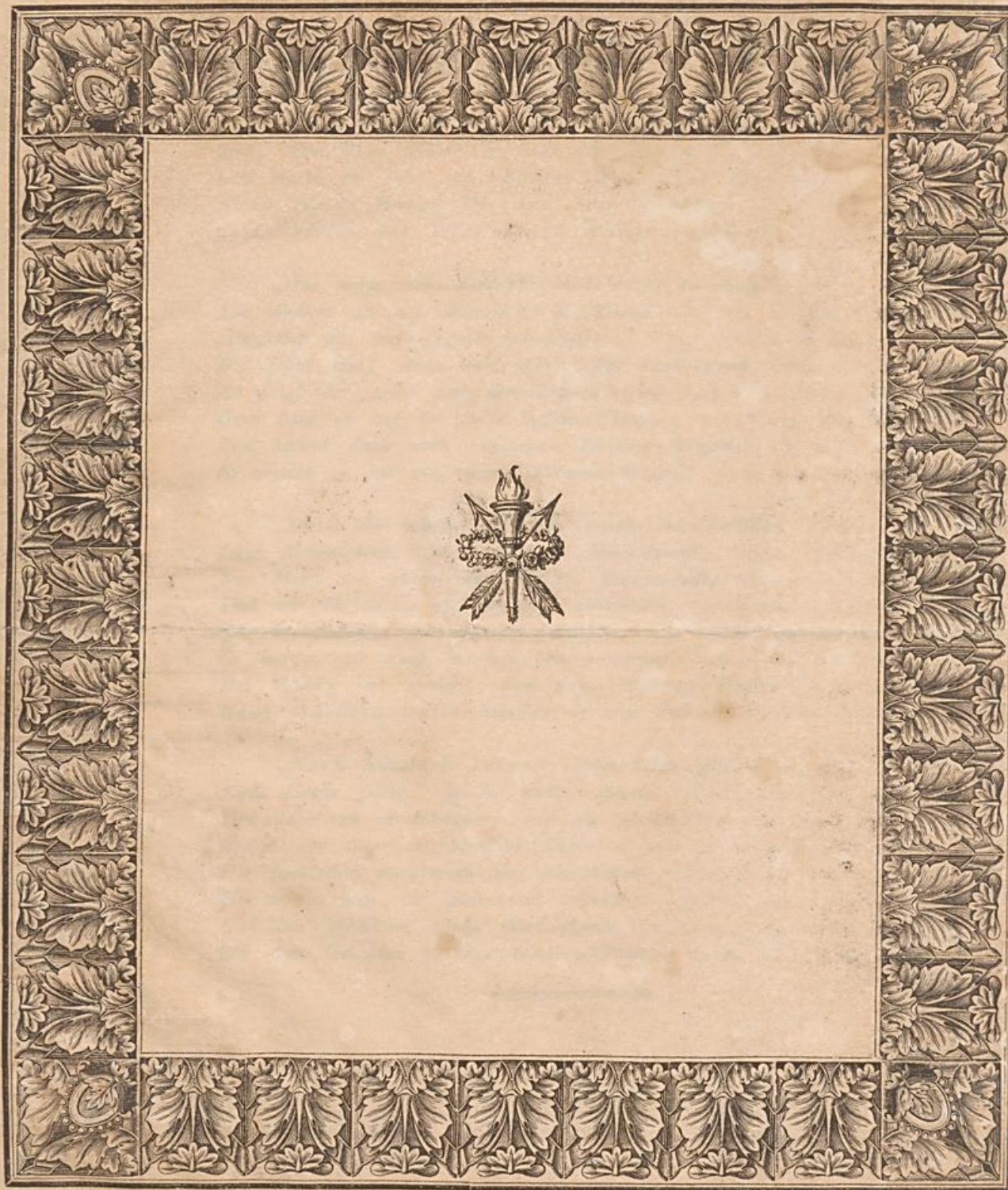
„Seht doch,“ so flüstert jetzt nach langem Schweigen
Der Spähnden Einer den Gefährten zu,
„Wie Sie sich liebend zu einander neigen
Und traulich kosen in beglückter Ruh!
Seht, eine Rose pflückt Er von den Zweigen
Und reicht sie Ihr. O, holdes Brautpaar Du,
Stets mögen Rosen Dir zur Seite blühen,
Stets gleich der Rose Deine Wangen glühen!“

„Das kann nicht fehlen!“ hub sofort im Kreise
Ein Andrer an mit Zuversicht im Ton.
„Begleitet uns auf unsrer Lebensreise
Die Liebe erst, dann naht das Glück auch schon;
Es folgt der Liebe und der Tugend Gleise,
Gern baut es auf bei ihnen seinen Thron,
Und kommt dazu noch frommer Eltern Segen,
So weicht es nie von seiner Freunde Wegen.“

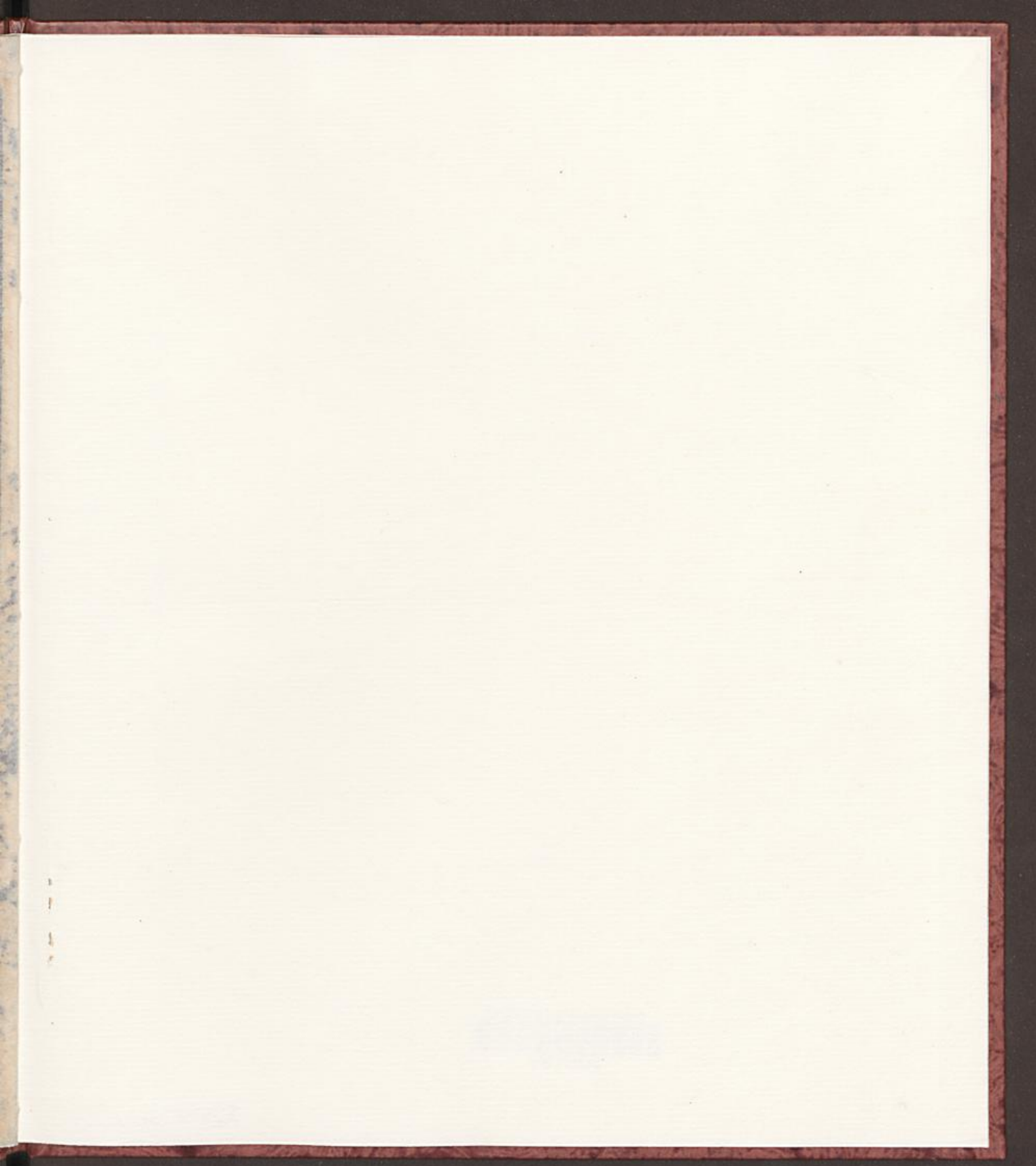
„Dann Heil auch uns!“ so wurden im Vereine
Jetzt Mehre laut, „denn wie am Himmelssaal
Der Mond nur glänzt vom heller'n Sonnenscheine,
Und wie im Strom sich spiegelt allzumal
Des Sternenheeres schimmerndes Gesteine:
So werden wir auch in dem heitern Strahl'
Des Glück's uns sonnen, das dem theuren Paare
Noch leuchten wolle hundert frohe Jahre!“

„Noch hundert Jahre!“ wiederholen Alle,
Nicht länger fähig, in der vollen Brust
Den Jubel zu verschliessen, und die Halle
Ertönt von ihrer ungehemmten Lust.
Die Liebenden erschrecken bei dem Schalle,
Sie werden sich der Aussenwelt bewusst,
Und leis' erröthend hüpfet Sie behende
Mit dem Geliebten an des Gartens Ende.





8908837



8908837

Lippische Landesbibliothek



04772024

